

# Wo Duisburg wächst

**Huckingen.** Wenn schon bald die Thomas-Müntzer-Straße im Bereich der Einmündung zur Düsseldorfer Landstraße neu gestaltet sein wird, ist wieder eine der Baustellen in Huckingen verschwunden. Denn von Baustellen hat Huckingen in den vergangenen fünf bis sieben Jahren wahrlich genug gesehen. Vor allem am Ortsausgang Richtung Düsseldorf ist der Stadtteil zu Duisburgs Boom-Stadtteil geworden. Hier entstand am Angerbogen eine große Ein- und Zweifamilienhaus-Siedlung, die überaus hochwertigen Wohnraum bietet. Damit hat Huckingen wohl endgültig seinen dörflichen Charakter verloren. Schon einmal sollte dieses Gebiet „Bomm-Town“ werden, als in den siebziger Jahren Pläne aufkamen, hier große Wohnkomplexe zu errichten. Doch Proteste und der sich abzeichnende Strukturwandel in der Montan-Industrie hat da-

für gesorgt, dass solche städtebaulichen Sünden unterblieben. Da ist die heutige Lösung ungleich schöner anzuschauen, auch wenn dafür eine weiteres Stückchen Niederrhein-Landschaft verschwunden ist. Doch Duisburg als Gesamtstadt braucht neuen Wohnraum, um neue Bewohner anzusiedeln. Die Stadt treibt die Ausweitung von neuen Wohnbauflächen weiter voran und hofft so, vor allem Familien zu motivieren, statt nach Moers oder Wesel in Duisburg zu bleiben. Das Beispiel Huckingens zeigt dabei durchaus Wirkung: Das große Bedarfe besteht, zeigt sich auch daran, dass in gut acht Jahren alle verfügbaren Grundstücke schon an den Mann beziehungsweise Frau gebracht worden sind. Nur im Zentrum Huckingens geht alles etwas beschaulicher, obwohl auch hier Veränderungen wahrnehmbar sind.

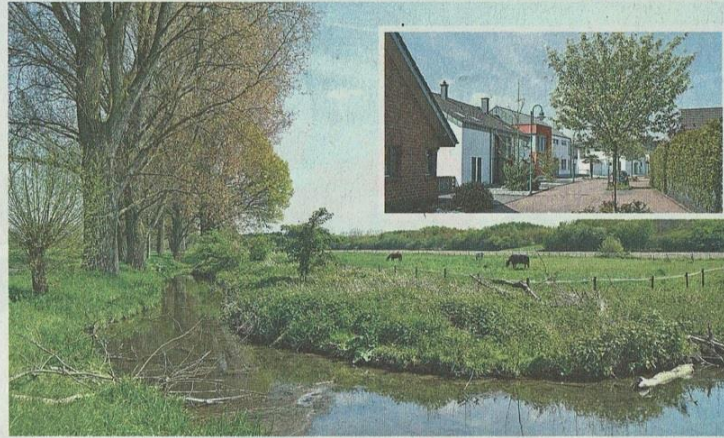


## Firmen angesiedelt

Mit Intel-Infineon kam die erste Firmensiedlung an den Angerbogen: Inzwischen ist neben dem roten Haus auch ein weißer Komplex entstanden: Dort hat Xella seinen Sitz.



## Foto-Reporter – ein Stadtteil im Wandel



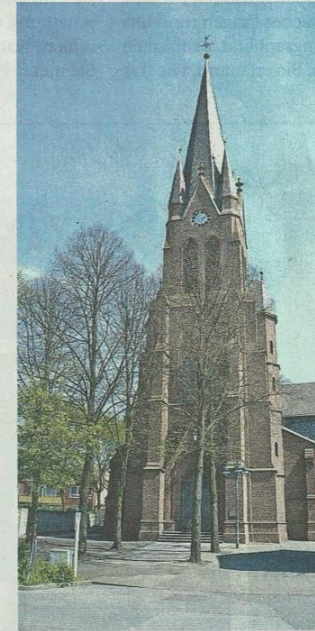
## Beschauliches Landleben in Huckum...

Noch heute sieht es hinter der DVG Haltestelle „Kesselsberg“ nach niederrheinischem Dorf aus. Doch auf der anderen Seite des Haltepunkts erstreckt sich inzwischen eine moderne Eigenheim-siedlung. Huckingen ist damit eines der Zuzuggebiete in Duisburg geworden. Noch vor rund einem Jahrzehnt sah es im heutigen Siedlungsgebiet ähnlich aus wie auf dem großen Foto. Fotos: wovie



## Schnelles Wachstum

Dabei ist die Siedlung im Angerbogen überaus schnell gewachsen. Das Schneefoto aus dem Januar 2009 zeigt noch einen ungehinderten Blick auf das Landhaus Milser. Diese Perspektive ist inzwischen durch Siedlungshäuser komplett verstellt.



## Dorf verändert sich langsam

Während in den Außenbereichen Huckingens eine sprunghafte Veränderung stattfindet, geht es in Huckingens Mitte langsamer mit dem Wandel. So bleibt St. Peter und Paul das beherrschende Element im Stadtkern und auch die Düsseldorfer Landstraße verändert sich nur langsam, wie die Fotos (oben 2000, unten 2016) zeigen.



## Doppelzentrum

Auch auf der zweiten „großen“ Geschäftsstraße Huckingens, der Mündelheimer Straße, finden Veränderungen nur langsam statt.